

A. Riebeck'sche Montan-Werke Actiengesellschaft

Halle a/Saale.

Unterzeichnete verkaufen von heute ab bis auf Weiteres unter Garantie bester Ware und richtigem Gewichtes

Luckenauer Briquettes den Netto-Centner

ab Niederlage

bei Abnahme von 1—25 Ctr.	à 56 Pfge.
" 26—50 "	55 "
" 51—100 "	53 "
" 200 "	50 "

Paul Schoch,
Kohlen en gros und en détail

Comptoir und Niederlage:
36a Blücherstrasse 36c
am Thüringer Bahnhof.

frei Haus ... gesichtet

bei Abnahme von 1—25 Ctr.	à 66 Pfge.
" 26—50 "	65 "
" 51—100 "	63 "
" 200 "	62 "

bei 3 resp. 4 Treppen 4 Pfge. per Ctr. mehr.

A.Riebeck'sche Montan-Werke Actiengesellschaft
Filiale Leipzig

Comptoir: 22b Blücherstrasse 22b.
Niederlage: 18b Berliner Strasse 18b.

Carl Tüscher,

Grimmiascher Steinweg No. 2, gegenüber der Hauptpost.

Reich soutachirte Tricot-Tailen und
sauber ausgeführte Satin-Blousen (mit Tailenfutter)
in allen neuen Farben und verschiedenen Größen vorrätig.

Stück 6 Mark.

Ein feines Ameublement

vollständig neu, gelangt am
Königl. Bezirks-Zoll-Amt, Flügel B,
Bahnhofstrasse 19, 1. Etage,

zum sofortigen Verkauf.

I. 1 completer schwarzer Salon,
bestehend aus: 1 franz. Garnitur mit schweren seid.
Ceteline-Bänke (1 Canapé, 2 Fauteuils, 6 Polster-
stühle), 1 schw. Säulen-Trumeau, mit Stecherel, Kry-
stall-Glas, Untertheil nur Marmorplatte, 1 schw. hoch-
feinem Verticow, gestochenen, innen Eiche, 1 schw. gest.
Beisetztafel, 1 schw. Salons-Antoinette-Tisch mit Lyra
und Vasen. (Pr. 228.)

II. 1 compl. Speise-Salon in echt Eiche,
bestehend aus: Schrank mit Etagère, Tisch, Stühlen,
Spiegel mit Säulen. (78.)

III. 1 compl. Herren-Zimmer in echt Eiche,
bestehend aus: 1 Diplomaten-Schreibtisch mit Säulen,
Actenauszügen, Bücher-Etagère, Tisch, Stühlen. (71.)

IV. 1 compl. Damen-Zimmer in Nussbaum,
bestehend aus: 1 Garnitur mit Modestoff und Seide,
Antoinette-Tisch, gr. Plaster-Spiegel, Damenschreib-
tafel. (99.)

V. 1 compl. Fremdenzimmer in Nussbaum.
(62.)

VI. 1 compl. Schlafzimmer,
bestehend aus: 2 echt nussb. franz. Bettstellen mit
Dreifedermatratzen und Keilkissen, 2 echt nussb.
Waschtisch mit Marmorplatte, echt nussb. Pfeller-Spiegel
m. gest. Aufsatz, Kleiderschrank, Handtuchhalter. (59.)

Ferner sind Oelgemälde (ber. Meister n. Sch.),
Gardinen, Teppiche, Gaskronen in echt Nickel, Maj-
olikavasen und Makart-Bonquells in grosser Auswahl,
sowie ein completer Silberkasten (scher., für 12
Personen) zu haben.

Die Besichtigung und der Verkauf findet von
fr. 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr statt.

Die Möbel können längere Zeit unentgeltlich in
den Localen stehen bleiben, auch wird der Trans-
port nach auswärts übernommen.

Saison-Ausverkauf
Damen-Mäntel-Fabrik
J. Buchold,

Grimmiasche Strasse 36, vis à vis Neumarkt,
Sommer-Umhänge in Wolle u. Seide,
Paletots in Seide, Wolle u. couleurt,
Kinder-Mäntel in allen Größen
zubedeutend herabgesetzten Preisen.



Streuze, Grabplatten, fertigt bei solidester Ausführung und billiger
Preisberechnung

Grabmonumente

Julius Schirmer, Schillerstraße.

Ausverkauf Curt Fr. Pech,
Universitätsstrasse 21,
empfiehlt zu enorm billigen Preisen
aus grosses Lager in allen Artikeln
Putz- und Weisswaarenbranche,
wegen Aufgabe des Geschäftes.

für Wiederverkäufer geeignet.

Gebr. Just
29 Grimmiasche Strasse, 1. Etage.
Wir übernehmen, um vielfach gefälschten Wäschen zu entsprechen,
Exates Passen garantiert.

Reparaturen

an Oberhemden und reichen:
Für das Einfüllen v. neuen Elastikästen 1.475.—
Im Preis eingeschlossen sind der Einsatz
(rein Leinen, dreifach) und das Halstüddchen;
den Rumpftopf lassen wir an den Seiten des Einsatzes
den ganzen Länge und Breite nach bis zu
den Ärmeln mit besten Cretonne unterfüttern.
Letzteres ist notwendig, da diese Stellen in
der Regel zu sehr abgenutzt sind, um einen
neuen Einsatz noch anpassen zu können.

Für das Einfüllen von Aermelbündchen 25.—
Halstüddchen 25.—
neuen Seitenthellten längs des Einsatzes herab 60.—

Wir übernehmen jeden Auftrag, gleichviel ob
die Hemden von uns bezogen wurden oder nicht.

Rollläden
aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns, Remscheid
Ehemalige Amsterdam.

Eine große Partie Zophas
von 25 A. an, mit gering roff. Überzug nur 35.—
Gefertigt in gutem weiß. Ripp 50 A. überpolierte
Garnituren von 110 A. in Stück 130 A. große
und kleine Ottomassen, geheckte Bettdecken mit
Zwungsfedern von 21 A. in großer Auswahl.
Zophas werden aufgeschoben mit Fußstelen u. 16 A.
Zuhörer werden gut und sauber angepasst, die
Taschenfächter sind exakt.
G. Kretschmar, Tapeten-,
Renning, Seitenstraße 17.



Ausführliche Catalogue. Belehrungen über das Wolfsgerne gratis. Sämtliche
Benger'schen Originalfabrikate tragen obige Originalschutzmarken, bzw. abgestempelt.
Dépôts in Leipzig bei Herrn: Behrens & Co., Markt 11; Aug. Pollrich, Peters-
strasse; Peter Fournell, Neumarkt 8.

Möbel-Magazin,
Hainstraße 28, C. Aug. Beyer, Hainstraße 28,
empfiehlt ein großes Lager von Stühlen, Spiegeln u. Polstermöbeln. Vollste Preise,
caulante Bedingungen. Ein Voller unserer Traumtag füllt um die Hälfte.

Eiserne Karren mit Stahlräder,
unvermeidlich, leicht, in den verschiedensten Formen und
Größen, fabrikt in weit bessrer Construction hübsch und
gewöhnlich prächtiger Absatzmärkte haben. Großes Lager.
Otto Weitsch in Halle a. d. S.,
Fabrik für Eisenconstructionen.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.
Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spec. auch als Kindernahrung.
Zu bestellen in Apotheken, Droguerien und Speccerhandlungen.

Preise siehe Seiten.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 163.

Wittwoch den 11. Juni 1884.

78. Jahrgang

Die Grundsteinlegung des Reichstagsgebäudes.¹⁾

K. Berlin, 9. Juni. So ist denn der Gesandte zu dem Reichstag, wie Kaiser Wilhelm das neue Reichstagsgebäude genannt hat, gezeigt worden! Schwer, harte Ringe hat es getragen, und es röhrt heute die herzlichen Hammerschläge erschallen kommt, und die Freiheit von den Bergungen, die vor der Errichtung des heutigen Reichs bestanden, erfüllt, das Sprüche sich wiederholen in den vielen und langen Debatten über die Errichtung eines freies, der deutschen Nationalvertretung würdigen Parlamentsaus. Hier wie dort findet man partikularistische Darmstetien, die Entwicklung des deutschen Reichs zu einer abgeschafftenen Centralgewalt zu verschaffen suchen, und wenn bis derartige Verhandlungen verliegenden Herren es auch ist, im Gegenteil zu den Jahren von 1830 und 1870, für nötig erachteten, bei den Debatoren der alte Reichstagsgebäude eine Stolle sich vogelblau und ihre Freiheit gegen das Symbol der deutschen Einheit unter Ausschaltung aller übrigen Gründen zu vertheidigen, so kommt ihre zweite Eröffnung doch nicht verbergen können.

Der schwere, aber auch wundervolle, monumentale Baukomplex, der nach dem Entwurf des Architekten Schinkel errichtet wurde, ist ein wahres Meisterwerk der Architektur. Seine Formen sind von großer Eleganz und Geschmeidigkeit, während die Fassaden mit reichen Skulpturen und Reliefs geschmückt sind. Die gesamte Anlage ist von einem breiten Platz umgeben, auf dem sich zahlreiche Bäume befinden. Früher war hier ein großer Markt, der jedoch später aufgelöst wurde. Heute ist der Platz ein ruhiger Ort für Spaziergänge und Picknicks. Die Architektur des Reichstagsgebäudes ist ein Beispiel für die klassizistische Architektur des 19. Jahrhunderts.

• Leipzig, 10. Juni. Das „Ehren-Ztg.“ (Janibis) schreibt: „Vor einigen Tagen kam der Botschafter des Kaiserreichs, Dr. von Ketteler, nach Berlin. Er ist ein sehr interessanter Mann und hat eine sehr interessante Meinung über die Zukunft des Deutschen Reiches.“

der beständige Sprachwechsel, und kraftvollstens beharrt er sich auch hier.

Werbißt, ganz ohne Squalen vor die deutsche Heiter auch nicht und wie der Bismarck benutzt wird und ein außerordentlicher Geschichtsgeist — es ergänzt sogar plausibel fort — so legte sich auch manche Sache auf der Beimüthe auf das Gemüth der Geistlichkeit. Es war auf die Menschheit der Kaiser mit großer Behutsamtheit geordnet worden, lebter ist aber deren Verstandesfähigkeit ein anderer, doch bis die helle Frau die Reise von Coburg nach hier nicht zuvertrauen konnte. Womit die Menschheit der gelebten Romantik entzweit, so ist auch die äußerliche Erziehung Sc. Körber's des Kaisers nunmehr abgängig. Wieder zeigt sein Schrift noch mehrere die frühere Einfachheit, die Bewegungen sind auch noch jetzt noch jugendlich zu nennen, doch das Liedchen ist überzeugend gelungen, obwohl es dann dem lieben deutschnahen Hause nicht entspricht, daß sich die Freude des Throns immer mehr bei unjarem Gelehrtheiter stießt machen. Solche Verbesserungen müssen das Herz eines alten Patrioten mit Schmerz erfüllen und was der Bild auf die alte, kanische, männlich hohe Gestalt des Kronprinzen eine Erinnerung des Blutbades zu haben. Werbißt und ernst lädt die Kreuzigung heraus, aber auch mit einer gewissen fröhlichen Ausdrucksart. Heilige Gedanken mögen wohl den hohen Herrn bei der Kreuzigung gehabt haben! Sie werben die Erinnerung in ihm nachgeraden um die Christlichkeit, welche ja der Erziehung des deutschen Kindes dienen und an dessen er so sehr nahenreichen Wahlteil auffallen, und er zeigt die Heiter mit dem jungen Oogenwunsch begleitet daran, daß der Sohn einer Welt an Ende geführt werde und ihr die Zukunft, wie das deutsche Reich, sehr leichter fallen möge. Schöne Gedanken könnte man auf dem heiligen Gesicht der Kronprinzessin sehen und die Bilder, die sie niederschaut auf den Wallenstein, verehren, wie hoch sie auf ihrem Thron ist, der ja im Schloßentgegengesetz zu herzovergängiger Weise mit dagey behotetragen, als die heutige Heiter statthaben könnte. Mit fehlschlem Interesse erfolgte die heilige Handlung auch durch Wilhelm; und sogenannte Schauspielerin von Prinz Heinrich, der Seefahrer, und sich, ein blauäugiger junger Mann mit breiter Brust und wunderlichen Augen — eine edle Schauspielerin.

Der Reichsföngler erzielte in seiner Kaiserr-klasse und

Das Urteil der Berathung des Staats des Kultusministeriums in der höchlichen II. Kammer empfahl der sozialistischen Abgeordnete Liebknecht dem Minister gründungsweise einen dem Paul Bert'schen ähnlichen Ratgeberamt für die Volksschulen Sachsen. Der Paul Bert'sche Ratgeberamt soll bekanntlich in Freizeit und Unterricht in der Religion durch die am großen gleichwertige „Civildiskussion“, d. h. eine Unterweisung über die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers, erlegen. Seine Ergründung findet er in einem neuerdings dem Municipalrat von Paris vor Einührung in die bisherigen Gemeinschaftsschulen empfohlenen Ratgeberamt des Edgar Montel. In demselben wird nicht nur die Erörterung eines Gottes geprägt und auf die Frage „Was muß also nicht an Gott glauben?“ die Antwort ertheilt: „Es ist gar nicht nötig, sich damit zu beschäftigen“, sondern auch auf die Frage: „Ist das, was den Christenthum eigentlich ist, nicht moralisch?“ geradezu erklärt: „Im Allgemeinen nicht; das Christenthum ist ein großer Rücksicht für die Menschheit gewesen“ u. s. w. Wahrellich, das sind Zeiten der Zeit, und sie werden eine grauenhafte Verrottung und Vernichtung der Männer und die Wiederholung jenes Grauds anständigen, das einmalischen Frankreich kennzeichnet hat, als es im Zentrum der ersten Revolution das „höchste Wesen abschaffte“, wenn nicht auch auf der anderen Seite alle befreiten und von der Weisheit und Heiligkeit der christlichen Lehre überzeugten Elemente bei der Arbeit würden, um dem Nebel zu wenden. Wie in Sachen werden und Anfangszeit solcher Vergänge jenseits des Rheins nur mehr der trügerische Antwort freuen, die auf die Liebknecht'sche Proposition in jener Sammlerung unter dem Beifall aller Parteien des Hauses der Kultusminister v. Werber dem Abgeordneten Liebknecht ertheilt wurde: „Ich habe zweifellos nicht die Absicht, das (was Liebknecht empfing) nach Sachsen bereizzuziehen und etwas dem Paul Bert'schen Ratgeberamt für unsere lützischen Volksschulen

Der Reichsbürger erhielt in seiner Ritter-Uktoform und nach dem heiligen Brausum, sowie durch den Kreuz, mit dem er die für das Kreuzstein bekannte Heilige verließ, um ihm die Schmerzende's Ewigkeit einzufrieden bestimmt und mußte beweisen daß er auch Heilsmeister Gott wolle, um ihm wie helfen, daß er noch manches Jahr an der Spitze seines Gemeinschafts lebte.

Doch nun zum Abschluß steht: Ein würdiges und ausreichendes Auskunfts für unsere jugendlichen Volksschüler angewandt. Wir haben andere Grundlagen, und zwar sehr alte und bewährte, für unsere Volksschulen. Die Grundlagen lauten: die Kinder zu erziehen zur Gottesherrlichkeit, zur Freiheit, zur Erfahrung von dem Allmächtigen und zur Achtung des dem Beschreibenden. Das ist unser Katechismus, nach dem werden wir und richten!"

* Leipzig, 10. Juni. Der Rath hat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten beschlossen, daß der Stadtkreis gräfliche Gründke Steine Fleischergasse 25 auf den Schluß zu veräußern und daß Friederichsberg Kreis 1000 Thaler auf die Veräußerung zu entrichten.

Wiederholung einer ähnlichen Rede, die sie auf der Feier zum 100. Jahrestag der Befreiung von Napoleon und dem 100. Jahrestag des Sieges über Preußen gehalten hatte. Die Feier war von großer Bedeutung für das gesamte deutsche Volk und wurde von allen Parteien unterstützt. Am Abend des 18. Juni feierte die Meissner Konferenz eine große Feier zum 100. Jahrestag der Befreiung. Die Feier wurde von den beiden Präsidenten der Konferenz, Dr. August Böckeler und Dr. Carl Schröder, eröffnet. Es folgten Grußworte von verschiedenen Persönlichkeiten, darunter auch von Kaiser Wilhelm II., der eine Rede hielt. Die Feier endete mit einem großen Festmahl im Hotel zur Sonne.

Die Abgeordneten waren gleich zahlreich vertreten. Die sozial-
demokratischen, politischen und elber-lehrerischen Parteien angemessen,
ein Mitglied durch eine Abteilung glänzen, boten alle Gesell-
schaften zur ehrenhaften Weise dieser Versammlung einladend. Besondere
Bedeutung hadt, daß immunter Völkern des Centralen ausreichend
waren. Die unzureichende Verfe fehlte nämlich die „sozialistischen“
Abgeordneten aufgelaedert, der Zeit zu dienen, da der Grund-
satz aus praktisch, von dem Oberhofprediger Dr. Kogel,
wurde werden sollte. So das Augen der ultimatomischen Reichs-
zister wäre es wahrscheinlich am vorsiedsten gewesen, wenn der
rechte Erfolglosen von 1848, Herr Adolf Meissner, den Weis-
senspolysa hörigen hätte. Doch die Centralverwaltung auf die Unter-
seite ihrer Verfe wette gesetzt, ist ein erstaunliches Zeichen ihrer
Wollkigkeit, welche heute um so mehr bewundern verdient, als die
Leute bis jetzt von dieser Unschuldigkeit ihrer Freie gegenüber
ihnen haben merken lassen. — Die Leitungen, sowohl die Feuer- und
Wasser- als in der Bauherbergs gelegene Hauser waren natürlich
abzuhauen und bereit und auch auf den ausfahrenden Straßen
abzuhauen hatte ein ziemendankliches, leidlich geschmücktes Publi-
kum.

D. Franz in Dresden; Finanzprocurator Rechtsanwalt Hall-
dauer in Weissen; Superintendent D. Hartig in Greizhain;
Bürgermeister Hirschberg in Weissen; Professor D. Hofmann
in Leipzig; Oberhofprediger D. Kohlschütter in Dresden; Sch-
riftschriftsteller Superintendent em. Professor D. Vogler in Leipzig;
Reichsüberbundgerichtsrath a. D. Rohrmann in Leipzig;
Gouverneurrat Niemann in Kriebstein; Oberconsigli-
nark Heppendorf D. Rüting in Dresden; Superintendent
Dr. C. J. Richter in Kriebberg; Superintendent Dr. H. G.
Richter in Werda; Kinderrath D. Clem. Schmidt in
Wangen; Professor D. Waldmar Schmidt in Leipzig; Pastor
Tenner in Breda; Seminardirektor Dr. Theilemann in
Berno; Professor Dr. Vogel, Rector der Nicolauschule in
Leipzig; Geh. Hofrat Professor Dr. jur. Woch in Leipzig;
Oberaufseher Weidauer in Rositz; Kinderrath Super-
intendent em. D. Willich in Dresden. Die Theben sind für die
Theilnehmer vom Vorsitzenden D. Grise in Leipzig auf
gestellt.

feierten vorher zu erhalten, ebenso das von Professor D. Wolden. Schmidt in Leipzig versagte Schreitzen: „Die Weizener Conferenz in den ersten fünfzehn Jahren ihres Bestehens“. Sie giebt eine interessante und vollständige Übersicht der Gegenstände, welche in diesen 25 Jahren auf der Weizener Conferenz verhandelt worden sind. Jemals

Dame der Albrechtsburg abgehalten werden, weil die Stadt
für die besuchende Königin eine Renovation entgegengebracht.

* Neudruck. 9. Jan. Um gestrigen Sonntag Nachmittag besuchte der biesige Gewerbeverein die Kinder-Klinik des Herrn Hofrat Prof. Dr. Bürk nachdem derselbe auf ergangene Anzeige in der liebenswürdigsten Weise seine Genehmigung dazu ertheilt hatte. Herr Hofrat Prof. Dr. Bürk übernahm selbst die Führung und nochmals derselbe im Auditorium an der Hand zweier lebensgroßen Modelle die Lage und Beschaffenheit sämtlicher Blutgefäße eines jungen Hofschen eingehend erklärt hatte. Wurde der gebaute Herr die sehr zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder nach den einzigen Abheilungen, um da die verschiedensten Verpaate. Modelle u. mit den nötigen Erklärungen vorzeigen. Schliesslich wurden noch die verschiedenen Stellungen für frische Thiere besichtigt, und bezichtigten die Erschienenen noch einanderholbündigen Aufenthalt die Klinik, nachdem noch Herrn Hofrat Prof. Dr. Bürk der edlerste Doktor für seine hochinteressanten Vorführungen zum Auftreden gebracht worden war.

* Meudnitz, 9. Juni. Wie schon seit mehreren Jahren so unternahm der an der heutigen Volksschule thätige Lehrer Herr Forbrigter auch dieses Jahr mit seiner ersten Klassenklasse eine größere Excursion, diesmal ins Erzgebirge. Am abenagigen Donnerstag fuhr die muntere Schaar, 27 Knaben aus der Zahl, früh 4 Uhr 35 Min. mit den Voherischen Bahngesellschaft nach Chemnitz und von da weiter nach Oberwiesenthal. Soeban ging es zu Fuß nach Weißwisch-Gräfenthal, wo man im Gräfelschen Gasthof freudliche und gute Aufnahmen fand. Nach an denselben Spätabendmittage wurde eine Fußpartie nach Seiffen unternommen zur Besichtigung der Spielwarenfabrik. Darauf Tagess ging es zu Fuß über Beaudouin, Gabrielekhütten und Töpfersdorf, weiter nach Rübenau, Röhrlippe und Postauenthal und nach Besuch des Raderhofs in das Quartier nach dem Gasthof zur Kneipebreche bei Boblitz wo die lustige Wirthin, Frau Berta, Helmstaedt, alles aufgeboten hatte, um es den Kindern so bequem und gut wie möglich zu machen.

ungen hatte, um es den Amtern so bequem wie möglich zu machen. Am anderen Morgen wurde die Eisenbahnsteinsortenfabrik und eine Bleispielsortenfabrik im Süßlich befähigt, dann ging es durch das untere Poldental weiter nach Pößnau, von da mittels der Bahn nach Landsberg und von hier aus über den Fünfseensteig nach Schleg Augustenburg und Schellenberg. Abends in der 8. Stunde ward vom Brunnendorf aus per Bahn die Rückreise angegetreten und am die Rüdershaar nach mancherlei Spazieren, aber immer wieder und fidel Sonnenabend Abend 11 Uhr 36 Minuten ein der schönen und sehr lehrreichen Excursion in die Heimat zurück.

Wurzen, 9. Jun. (W. Wd.) Am vergangenen Freitag ist der Dekan des hochwürdigen Capitols der heiligen Elisabetha, Dennis Albert Stammert auf Rotteck, in Wurzenbisch entstiegen. Das freundliche Wohlwollen, welches er in der von ihm lange Jahre besiedelten Wurzener Stadt entgegengebracht und vielfach bestätigt hat, wird ihm auch hier ein ehrenvolles Andenken schen.

— Aus Zwickau meldet das dortige "Wochenblatt": Mit Freuden haben wir vernommen, daß das heilige Garde-Infanterie-commands Mannschaften des Regiments im Feuerwehrdienste auszubilden zu lassen besteht; es darf zudem eine Anzahl Unteroffiziere Herrn Brandmeister Becker, welcher auf dießhaltiges Erfinden die Ausbildung desselben freudlich übernommen hat, überreichen werden, um sich vor Allem als Steiger auszubilden zu lassen; die derzeitige Steigerübung von Unteroffizieren in Grausen verläuft mit Mannschaften der besoldeten Feuerwehrwache sonnabends auf dem Feuerwehrübungsplatz statt. Durch die in dieser Weise im Feuerwehrdienste ausgebildeten Unteroffiziere soll dann, wie wir gehört, die Ausbildung von

Plauen, 9. Juni. Am Ende einer im Monat Mai verfassten Schrift, die soeben durch den Druck vervielfältigt worden ist und "Vorschläge zur Ausführung des Reichsgesetzes, bestehend in der Gewährleistung der Sicherung der Arbeit in der Stadt Plauen i. B.", enthält, kommt Herr Stadtrath Schurig zu dem Ergebnis, daß "der vorhandene Beamtenpersonal für die Bewältigung der dem Stadtrath durch das Gesetz aufgelegten Verhöhrarbeiten nicht ausreicht." Bestimmt Vor- schlage in dieser Richtung kann jetzt zu machen, hält er für unbedenklich; damit jedoch bis zum Eintritt der Wirklichkeit des Gesetzes (am 1. December d. J.) alles gründlich vorbereitet werden könnte, beantragt er schon jetzt, daß ihm eine Hilfskraft zur Verfügung gestellt werde durch die möglichst bald zu bewilligende Anstellung eines im Verwaltungsdienste bereits erfahrenen Expedienten. — Gehörte und heute durchaus unsere Stadt ein Gericht, nach welchem in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag auf dem Schützenplatz eine bedeutende Schießerei zwischen zwei Haushalten, bei welcher es sehr schwer Verwundete gab zwei Tode gegeben haben sollte. Woher hieron ist so viel wie auf eingegangene Erfülligung ersahen haben? Folgendes: Früh gegen 4 Uhr entstand auf dem freien Platz vor dem Schützenhaus eine Schlägerei, bei welcher sich zwei ziemlich gleichstarke Parteien gegenüber standen; auf der einen Seite 5 Schlosser und mehrere bürgerliche Männer, auf der anderen Seite 6 bis 7 aus dem Schützenhaus beschäftigte Männer. Es wurde mit Fäusten und Beeten geschlagen, und es gab auf beiden Seiten blutige Kopfe. Nach an diesem Morgen, sowie im Laufe des geschilderten Tages wurden, um 10 Uhr, von dem Stadtrath bestellte Männer

Tage wurden 10 bis 11 an dem Egerg befehlige Personen auf die Polizeimacht fielen. Das Resultat der von angestellten Untersuchung war, daß sämmtliche Sälfte Schläge bekommen haben wollten, keiner aber wollte wissen, von wem sie geschlagen worden ist. Das Ende der Unterredung war, daß Nachmittags 4 Uhr sämmtliche Sälfte wieder entlassen werden, worauf dieselben in der Mehrzahl gleichzeitig zu vier gingen, jedenfalls in der guten Meinung „Gute gut, alles gut“ (B. L.)

Während ih sein ew'ger Band zu schließen, und das Unglück
schreitet schnell. — Aus Neugierde besuchten sie die dortige
Kirche, zeigten sich bei dieser Gelegenheit etwas zu deutlich
als „Richterhöfen“, wodurch einige von ihnen böse
Empfindungen erzeugten. Später begegneten sie einem Freiengen,
kamen hierbei — wer weiß, was dies geschah — mit der
Polizei in Conflict, und das Ende vom Liede war, daß 3
von ihnen verhaftet und Tages darauf nach Egger abgeschafft
wurden, wo sie sich, freudem man sich erbot, fürt sie eine
betrunkende Gastron zu blüterlegen, gegenwärtig noch in Haft
befinden, — und die Moral von der Geschichte!: Den Tag
lob' vor dem Abend nicht!

* Stollberg, 3. Dual. Heute sind hier die diesjährige Diessauer Sammlung der Ephorie Stollberg statt. Den interessantesten Vortrag der dabei geprägten Versammlungen hielte ein Vortrag des Herrn Pastor Dr. Edardt aus Eugen über die wünschenswerthe Bildung von Junglingvereinen in den einzelnen Gemeinden. Der Herr Predigende vertheidigte sich dabei über die Wichtigkeit, Nothwendigkeit und Möglichkeit der Gründung von Junglingsvereinen und wußte die Versammlung auf das Erstaunliche für seinen Gegenstand zu interessiren. Ein eigenartümlicher Zufall war es, daß noch ihm plötzlich ein junger Mensch zu sprechen begann, welcher sich selbst als Spiritist und verläßlicher Schwindler entpuppte und welchem natürlich das Wort sofort wieder entzogen wurde. An die Diessauer Sammlung schloß sich eine Generalsammlung des Vereins für innere Mission, in welcher es sich hauptsächlich um Gründung eines Rettungshauses für verwahrloste Kinder handelte. Es ist zu diesem Gebüse im vergangenen Jahre bereits ein Capital von 1600 £ gesammelt worden, welches aber noch lange nicht ausreichend ist, so daß zunächst mit der Sammlung fortzufahren werden soll.

— Eine große Linde. Schon einige Male ist in diesem Blatte von großen Binden berichtet worden, aber einer Linde, die an Wohlgegen die von Arnaberg und Augustenburg übertragt, ist noch nicht gebaut. Auch das Alter dieses Baumes scheint ein beträchtliches zu sein, wie sich aus einer Sage von eiszeitlichen Schärgen hält. Es ist dies die große Linde auf dem Gute „Neuhammer“ des Herrn Schröder im Elsterthal, bei Station Rennmühle, unmittelbar an der Bahn gelegen. In alter Karte ist etwas über die Größe der Linde berichtet. Die Höhe beträgt ca. 30 Meter. Umgröthe 1½ Meter über der Erde hat der Baum einen Umfang von 6,30 Meter. Nun stellt sich der mächtige Baum in 9 Stämme, von denen die Umfänge in der Höhe von 1,50 Meter über dem Boden 2-12 - 2-10 - 2-05 - 1-90 u. s. f. bis 0,90 Meter beim Schwächsten betragen. In einer Höhe von 3 Meter hat der Besitzer ein Podium profiliert den einzelnen Stämmen ansteigen lassen, auf dem 10 Personen gegenübersitzen können. Es verdient dieser Baum in weiterem Kreise bekannt zu werden und werden besonders die vielen Touristen, die das schöne Elsterthal, von Berge oder Neu- mühle aus über die reizend gelegene Weißlinnle unterhalb Greiz, besuchen, darauf aufmerksam gemacht. So viel uns bekannt ist, in seiner Zeit, als die Linie Wohlgebütt-Wohlthil gebaut wurde, auch eine photographische Aufnahme des Baumes erfolgte.

webern um viele Zeit oft großer Notstand herrschte, weil es an Arbeit fehlte, der Rohr zuerst gering gewesen, der Vorraum den Kartoffeln ausgeteilt, Brod und Kartoffeln teuer waren, so daß die Amtshauptmannschaft mit Unterstüttungen eingreifen mußte, so ist in diesem Jahre durchaus kein Nachsatz zur Flage vorbehalten. Es gibt Arbeit genug, der Rohr ist auch etwas besser geworden, auch sind Brod und Kartoffeln sehr billig. Es herrscht darum auf unseren Dörfern ein reges Leben und an Stelle der gedrückten, mißmutigen Stimmung ist Heiterkeit und Freude eingetreten.

[†] Dresden, 9. Juni. Se. Majestät der König hat zu genehmigen gestattet, daß der Director der medicinischen Klinik, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Wagner in Leipzig, daß ihm von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg verliebene Commebucross 2. Classe des Herzoglich Sachsen-Weissenfelschen Hausesorden annenne und trage. — Der Privatdozent Dr. med. Friedrich Louis Hesse in Leipzig ist zum außerordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden. — Se. Kgl. Hoheit des commandirten General Prinz Georg wehte heute den Standortbeschleißungen des Garde-Gitterregiments auf dem Gaullenbergciplege bei. — Der Geheimer Hofrat Professor Dr. G. B. Weinhilf in Dresden, Director des Königlichen mineralogischen Museums und Professor am Königl. Polytechnicum, ist zum correspondirenden Mitgliede der Academie der Naturwissenschaften in Philadelphia ernannt worden.

† Dresden, 9. Juni. Unter dem Geiste einer überaus großen Zahl Feindgegneder aus allen Schichten der Dresdner Bevölkerung ist heute Nachmittag einer jungeren besten und geachtlichen Büttlerer, der in weitem Kreise bekannte Holzbildhauer Louis Elsendorf, ein guter Mensch und Charnmann in den Worten wahrerer Bedeutung, ins Grab getragen worden. Von der allgemeinen Liebe und Hochachtung, deren sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, legte die Thalische bereits Zeugnis ab, daß ca. 300 seiner Freunde und Freiberater durch den auszuhaltigen betriebswürdigen Leidtagen sich nicht abspalten ließen, dem reich mit Blumen- und Lorbeersträußen geschmückten Sarge auf dem langen, langen Wege, vom Trauerhaus am See nach dem Trinitatisschiffshofe zu folgen. Eine lange Reihe von Trauerwagen schloß den imposanten Zug, dessen Glanz- und Mittelpunkt die tollpatschig erschienene Dresdner Liebertafel (sterne langjähriges, ehriges Mitglied der Heimjungangene war) mit ihrer rubingeröckten Fahne und den Vereinsabzeichen bildete. Den Trauergottesdienst in der Parenthialenshalle des Friedhofes eröffnete die Dresdner Liebertafel mit dem Choral: „Schlummert sonst bis zu den Morgen“ ie., worauf Kapellmeister Müller eine tierfreudige Trauerrede hielt, in der er den selbstlosen Charakter, die edlen Gaben des Geistes und Herzens des Heimjungangenen, sowie dessen Verdienste um die Kunst, die sein Werk gewesen, und um die edle Sangeflukt, in deren Dienste er seit länger als 20 Jahren gestanden, hervor hob. Liebermeister Rämann entwarf in herzlichen Worten ein neues Lebensbild des einst so sonnenleibigen und nun für ewig verschlumten lieben Sangestruders, worauf einer seiner besten Freunde, Charnmann August Menner, in gebundener Rede das Andenken des Vereinigten ehrt. Mit Gebet und Segen des Priesters endete die erhabende Feier, worauf unter ständigem Regen die Überführung des Sarges

(Eingefasst.)
Der zahlreichen Schichten des romanischen oberen Waldbachs zwischen Nur und Schönbach und insbesondere des größtenteils aufgestützten vom ganzen Umgelände „Brig Georg-Thuren“ auf dem Rückberg bei Schönbach, welche genau ein Drittel davon umfassen wird, doch hat diese, im Steinbauer- und ehemalige, prächtigste Rathaus in Schönbach, welches jetzt unter Oester vergangenen Jahren mit hoher Sichtbarkeit aufgerichtet ist, einen sehr empfehlenswerten Erholungspunkt bietet. Besonders

Niederberndorf. Sache, Niederberndorf, 100.
Sache, Niederberndorf, billig! Grünstraße 2, II. L.
1 Gewebe, 1 Metzgerbüch., m. a. Möbel
zu verl. Turnerstraße 19, im Hof.
1 l. gekauft. Gläserne Kaffe zu ver-
kaufen. Wer's kauft 4.

Nebenreiters-Röster. Züche u. Züche
Bert. Reichsstraße Nr. 15, Laden

Salon-Garnituren.
Überpolierte Tafeln oder Tischkästen,
in 5. Preis 48 Taler.,
in 6. Preis 48 Taler.,
Met. App. od. Porzellankoffer 40 Taler.,
Garnituren, Gemüsekörbe, Fleider-
körbe, Tische, Vorhänge, Stühle,
und solide Arbeit, verkaufte sehr billig.
G. Scheffler, Teppe, Umbauschr. Nr. 6.

H. Sophia Schmuck u. Accessoires, Darmstadt-Nieder-
siegelsdorf, sehr Arbeit für 10 Taler.,
Kronung-Werk, eigene Betriebs-
Hof. 1. T. Verkauf. Et. 5. Taler.,
Garantie für größte Dauerhaftigkeit.

Eine und wie eine kleine Adelsgarde
(Geschenk u. 2. Handtuch), eine sehr rote,
Geschenk u. 2. Geschenk, und 1 Et.
2. Et. 2. Et. 2. Et. mit Rose, 1. Tafel,
Schmuck, 2 Schmuck, geschnitten, Tische
und Stühle und verkaufte. Arbeit sehr billig zu
verkaufen. Opernstraße 4, ganz reich.

1 Stück, kleineren Sache, immer Re-
richtig, gut aussortiert, in weiss Blatt
zuerst. Et. 5. Blatt, 2. Blatt, 12. III.

Sache u. Matrosen, nur, sehr billig
G. Halt, Umbauschr. Nr. 15.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Oleander. 4 Et. in Akten, 180
und billig verkauft.
Königstraße 10, 1. Etage.

zu verkaufen 2 Et. große Oleander
bei Klinke, Petersstraße 13.

Schützenstrich.
verschiedene Qualität,
Mittergut Güter, Mutter.

Alee.
in Börde, als Alleschäfer, 1 Etage 50 &
Mittergut Güter, Hugo Kothen.

Höckel pr. 50 Et. W. 2. 3. 25.

Stich I. Oval. - - - 3. - - -

do. II. - - - 2.75. - - -

Herr Ia. - - - 5. - - -

Herr IIa. - - - 8.25. - - -

etwa bei freier Lieferung
Dr. Heine's Oekonomieverwalt.
Lindenau, Löher Straße 45.

Mauerziegel
sind wieder vorrätig
Siegert, M. Höller.

Siebzehnswagen zum Ausbau
Wolfsburg zum Verkauf. Siebzehn
Siegert, M. Höller.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.

Reiter, 2. Et. 2. Et. 2. Et. 2. Et.</p



Drei Linden, Lindenau.

Heute Mittwoch, den 11. Juni.

Erstes Sommer-Abonnement-Concert.

Mittag 8 Uhr.

(Die Concerte finden jeden Mittwoch statt.)

Abonnement: Vöher und im Restaurant, sowie an Concerten auf der Tafel zu haben.

(Gesellschafts-Ball.)

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Heute Mittwoch Allerlei, außerdem reichhaltige Speisefeste, was die Tafel bietet.



Beiträge

zur Ausfertigung von Ferien-Colonien fränkischer schulpflichtiger Kinder unbemittelten Eltern

nehmen entgegen:

Bürgerschafts-Gelehrter Schulrat Dr. Hempel, Vorsteher, Lange Straße 15, II.
Dr. W. Götz, Hochschulberichter, Vorsteher, Schmiedestraße 19, II.
A. Thomas, Direktor der 2. Realschule, Schmiedestraße 8.
Prof. Dr. med. Heubner, Ärzter, Schmiedestraße 27, I.
Julius Heikel, Goldner, Lange Straße 16.

Dr. Höltcher, Hochschulberichter, Schmiedestraße 1.

Oberbergrath Prof. Dr. Credner, Sternwartenstraße 29, II.

August Daus (Vorname: Gustav Rosl, Mauritzstrasse).

Dr. Gessner, Sekretär des Handelskammer, Neumarkt 19, I.

E. J. Hansen, Markt 14.

Oscar Jeschitsch, Grimmaische Steinsweg 61.

G. A. Kaulisch, Regiments-, Kremerstraße 4, III.

Prof. Dr. med. Hoffmann, Grimmaische Straße 16/16, part.

Tobias Dr. Krämer, Obermarkt 28, III.

Och. Dräger Professor Dr. Ludwig, Leipziger Straße 30, I.

Aug. Metz (Vorname: Carl Forck), Grimmaische Straße 34.

F. L. Pinkert, Bürger Straße 48.

C. Reimer, Direktor der 1. Bürgerschule und der Fortbildungsschule für Männer,

Straße 12, I.

Gebrüder Spiller, Grimmaische Steinsweg 30.

Mechanikus Weißkasten Dr. Siegel, Weißkasten 82, II.

Prof. Dr. med. G. A. Stumpf, Auguststraße 8, II.

Ges. Mechanikus West. Dr. Wagner, Nr. 1. Bürgerschule 1, II.

Herrn. Wilhelm, Grimmaische Steinsweg 18.

Och. Stadt Med. Dr. Windisch, Peterstraße 11, II.

Expedition des Leipziger Tagessatzes, E. Polz.

V. Deutscher Brauertag in Berlin.

Es wird ergebnis aus mehrheitlich erfuhr, die Ausfertigungen zur Zeitreihen am V. Deutschen Brauertag möglichst bald ex hoc unterzeichnete Gesellsch. gelingen zu lassen.

Das Local-Comité des V. Deutschen Brauertags

in Berlin, N.,

Görlitzer Platz 36/39.

General-Versammlung des Leipziger Fröbel-Vereins

Sonntag, den 14. Juni, Abende 8 Uhr, im Saal des Volks-Ständergartens des Vereins, Witzleben 76.

Zugestellung:

- 1) Rechnungsfrage für das Jahr 1883.
- 2) Bericht über die Vereinsleistung im vergangenen Jahre.
- 3) Bericht über einen, die Bildungserfolg des S. d. des Vereinsstatutes betreffenden Bertrag.
- 4) Beweis des Vereins-Berichtes und der Rechnung-Mitteilungen.

Der Vorstand des Leipziger Fröbel-Vereins.

W. G. Gauß, b. J. Vorsteher.

Kinderwagen-Decken

in Pölitz, zu den feinsten Garnstricken jeder Farbe und passend, ferner mit solcher Ausführung und vorzüglicher Qualität vorzüglich im Zeppen-Schlauch von

Gebr. Türk, 16 Markt 16

W. C. 600.

Geb. kgl. Bild zw. 1.

Anna K.

So bis an bestimmten Ort um freie

H. 3.

Vertriebe, unverzüglich, dahe nicht belägt.

E. H. II. 45 abholen.

G. L.

(Empfehlenswert.)

Echten Bordeaux-Wein,

nein, unverzüglich, dieser bezog, exkl. E. II. 25, A.

enthalten man beim Kaufmann Neumarkt 1.

Wo beichtet man das billigste hoch-

Schankbier (20 fl. für 3,4)

dank?

Bei C. Gerber, Königstraße 2.

Kulmbacher Bier, direkt

von Fab. & GL 20 fl. trinkt

man im Kulmbacher Brau-

haus, Peterstraße 5, I.

So trinkt man das höchste Utzen-

reuter Doppelbier!

Im Restaurant zum Strolack!

Der allzeitliche Bier, empfohlen

seitdem, nicht teuer, empfahl wieder die

Trägerie zur Mora, Universitätsstr. 1.

Jahr

annähernd

sie

Ackermann

ist niedrig.

noch nie

hier

Echt

Umhüllung,

getrag.

Garderobe jed. Art

stets ein billigsten?

Bei

E. Reinhardt, Reichstr. 3, III.

Club for English Conversation.

Meeting every Wednesday at the

Europäische Börsenhalle.

Visitors always welcome.

Männer-Gesang-Verein.

Heute 8 Uhr Versammlung.

Chorgesangverein Ossian.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung Poststr. 17.

L. G. Z. V.

Hauptrichterung

heute Abend 8 Uhr Anhö-

fahrt.

Der Vorstand.

A. Scherpe.

60er Verein.

Sonntag, den 12. Juni 1884

Monatsversammlung

Restaurant Ulrich, Sebast. Bachstr.

Der Vorstand.

Verein Weimaraner

von heute ab Europäische Börsenhalle.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Versammlung Freitag, den 18. Juni a. Nachmittage 14 Uhr

Restaurant See, Dresdenner Straße.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung zu Leipzig.

Die geübten Mitglieder werden gebeten, so heute Abend 8 Uhr im Ju-

nungsraale zu einer Besprechung der Statuten zahlreich einzutreten.

Franz Kremer, Überprüfer.

Verein der Arbeitgeber Leipzigs

zur Wahrung der Interessen des Schneidegewerbes.

Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Centralhalle.

Der Vorstand.

Leipziger Gärtner-Verein und

Gartenbau-Gesellschaft.

Mittwoch, den 11. Juni, Abende 8 Uhr Hauptversammlung. Wenn möglich

Beschließung ist das Eröffnen oder Abschließen.

Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zur Ruhe“

von Geb. Reiche.

Sternwartenstr. Nr. 37.

empfiehlt sich bei vor kommenden Trauerhülfen zur solidesten

Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Adolph. Greifzu, Greifzustraße Nr. 19.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

Beschaffungen Galerische Straße Nr. 7 und Südstadt Nr. 22.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

„Zum Frieden“

von Gustav Schulze

empfiehlt die solideste Ausübung des Beerdigungs-Dienstes.

Bureau und Sarg-Magazin

Kleine Windmühlengasse 7b.

